

Senatsverwaltung für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt
I A 2

Berlin, den 15.04.2026
9(0)228-228
Claudia.Schurz@kultur.berlin.de

2796

An den
Vorsitzenden des Hauptausschusses
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Musicboard Berlin GmbH

Kapitel 0810 - Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt - Kultur
Titel 68618 Zuschüsse an die Musicboard Berlin GmbH

Rote Nrn.: 1631, 1631 A

Vorgang: 77. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 18. Dezember 2025
Auflage Nr. 102 zum Haushalt 2026/2027 - Drs. Nr. 19/2828
61. Sitzung des Hauptausschusses vom 24.04.2024
76. Sitzung des Hauptausschusses vom 14.05.2025

Ansätze:	Kapitel 0810 / Titel 68618		
	abgelaufenes Haushaltsjahr 2025:	3.035.000,00*	€
	laufendes Haushaltsjahr 2026:	2.865.000,00	€
	kommendes Haushaltsjahr 2027:	2.887.000,00	€
	Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres 2025	2.784.830,00	€
	Verfügungsbeschränkungen 2026:	0,00	€
	Aktuelles Ist (Stand: 19.03.2026)	406.285,00	€
	Gesamtausgaben		€

*davon 300.000 € Pauschale Minderausgabe

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„a) Die Musicboard GmbH berichtet einmal im Jahr über die Schwerpunkte der Förderung und die damit verfolgten Ziele. Dabei sind auch Maßnahmen im Bereich der Förderung der Musikwirtschaft und der Unterstützung der Musik-Veranstaltungsorte einzubeziehen.

b) Der Beirat der Musicboard GmbH erstattet ebenfalls jährlich einen Bericht. Dem Hauptausschuss ist hierzu jährlich zum 1. Mai zu berichten.“

Ich bitte, mit nachfolgendem Bericht den Beschluss für das Jahr 2026 als erledigt anzusehen.

Hierzu wird berichtet:

Zu a) Bericht der Musicboard Berlin GmbH

Zweck der Musicboard Berlin GmbH (im Weiteren: das Musikboard) ist laut Gesellschaftsvertrag die Förderung von Kunst, Kultur- und Kreativwirtschaft im Bereich der Popmusik und -kultur. Unter Popmusik versteht das Musicboard generell alle Genres der populären Musik. Das Musicboard unterstützt die Popmusikszene Berlins und verfolgt das Ziel, ihre kulturelle sowie wirtschaftliche Strahlkraft – auch international – zu stärken. Sie fördert, indem sie innovative Ideen basierend auf realistischen Konzepten unterstützt und Projekte fördert, die positive Effekte für die Popmusikszene und -wirtschaft haben.

Dabei verfolgt das Musicboard folgende Förderziele:

- Förderung von Berliner Popmusikerinnen und -musikern, Veranstaltenden und Live-Musikspielstätten durch:
 - Vergabe von Projektförderung sowie Stipendien und Residenzen,
 - Transparenz bei der Darstellung bestehender Förderstrukturen, Vermittlung von Ansprechpersonen und Ausweitung von Unterstützungsangeboten für Musikerinnen und Musiker, v. a. in der Aus- und Fortbildung
- Evaluierung der Berliner Musikinfrastruktur und Ermittlung von Bedarfen zur Verbesserung und Ausweitung
- Stärkung des Berliner Standorts für Popmusik durch Förderung von Kooperationsprojekten, durch Vermarktung und Internationalisierung der Berliner Popmusikszene
- Verbesserung der Zusammenarbeit von Berliner Popmusikszene, Verwaltung und Wirtschaft
- Barrierefreiheit und Inklusion sowie grundsätzlich die Förderung von Diversität

Das Musicboard vergab im Jahr 2025 Fördermittel in insgesamt neun Förderprogrammen: Die Förderprogramme Stipendien & Residenzen, Supporttourförderung und das Mentoring Programm PLUS wurden im Bereich der Förderungen von Künstlerinnen und Künstlern ausgeschrieben; die Förderprogramme Festivalförderung, Pop im Kiez, Karrieresprungbrett Berlin sowie Labelförderung im Bereich Projektförderung. Im Programmbereich Coaching, Men-

toring und Internationalisierung von Künstlerinnen und Künstlern wurden weiterhin die Programmformate Outbound und (als Kooperation mit der Berlin Music Commission) Music Ambassador veranstaltet.

Förderungen von Künstlerinnen und Künstlern

a) Stipendien, Residenzen und Stipendien PLUS

Für die Förderprogramme Stipendien, Residenzen sowie das Coaching und Mentoring Programm Stipendium PLUS wurden in 2025 insgesamt 942 Anträge mit einem Gesamtvolumen von ca. 4.000.000 EUR eingereicht.

Es konnten 22 Stipendien sowie 13 Residenzen und zwei Auftragsarbeiten in Kooperation mit der Deutschen Oper Berlin und der Komischen Oper Berlin vergeben werden. Weiterhin wurden 24 Coachings im Programm PLUS zur Verfügung gestellt. Das Gesamtfördervolumen für Stipendien und PLUS betrug ca. 340.000 EUR.

b) Supporttourförderung

Mit der Supporttourförderung werden Bands und Einzelkünstlerinnen und -künstler unterstützt, die etwa als Vorband (Support Act) auf nationale oder internationale Tourneen gehen, die anfallenden Kosten jedoch nicht allein tragen können. Durch die Supporttour bekommen sie die Möglichkeit, vor einem großen Publikum aufzutreten, Live-Erfahrung zu sammeln und ihre Anhängerschaft zu erweitern.

Für das Programm Supporttourförderung bewarben sich 50 Künstlerinnen und Künstler sowie Bands mit einem Gesamtvolumen von ca. 136.000 EUR. Es wurden 28 Anträge mit einem Umfang von 56.000 EUR ausgewählt.

Übersicht Förderung von Künstlerinnen und Künstlern 2025:

Stipendien & Residenzen, Supporttourförderung und PLUS:

992 Bewerbungen

davon 443 Bewerbungen von Frauen (45 %),

davon 267 Bewerbungen von Männern (27 %),

davon 77 Bewerbungen von geschlechtlich gemischten Bands (8 %),

davon 105 Bewerbungen von sich als divers bezeichnenden Menschen (11 %),

davon 49 Personen, die sich mit einer Selbstbezeichnung definierenden (nicht-binär, trans, queer etc.; 5 %),

davon 51 Bewerbungen von Menschen, die keine Angabe zu Ihrer geschlechtlichen Identität machen wollten (5 %).

97 Förderungen

davon 41 für Frauen (42 %),

davon 18 für Männer (19 %),

davon 16 für geschlechtlich gemischte Bands (16 %),
davon zehn Förderungen von sich als divers bezeichnenden Menschen (10 %),
davon neun Personen, die sich mit einer Selbstbezeichnung definieren (nicht-binär, trans,
queer etc.; 9 %),
davon drei Förderungen von Menschen die keine Angabe zu Ihrer geschlechtlichen Identität
machen wollten (3 %).

Projektförderung

Die Projektförderung des Musicboards richtet sich an Berliner Veranstaltende, die Festivals, Konzertformate, Veranstaltungsreihen oder Workshopformate ausrichten. Durch die Förderung der Formate werden sowohl die auftretenden Künstlerinnen und Künstler als auch Live-Musikspielstätten und die Veranstaltungsbranche unterstützt. Es werden alle Kosten gefördert, die zur Umsetzung einer Musikveranstaltung notwendig sind, z. B. die Miete für den Veranstaltungsort, Technikkosten, Veranstaltungstechnik, Transporte, Einlasspersonal.

a) Karrieresprungbrett Berlin

Im Förderprogramm *Karrieresprungbrett Berlin* werden Projekte und Plattformen - von Konzert- und Clubreihen über Workshop-Programme und Talkrunden bis hin zu interdisziplinären Formaten - gefördert, die den Nachwuchs aus allen Bereichen der Popmusik bei ihrem nationalen oder internationalen Karrieresprung unterstützen.

Unter Nachwuchs sind Musikschafter zu verstehen, die erste Schritte einer professionellen Karriere bereits gegangen sind (z. B. erste größere Konzerte, Veröffentlichung eines ersten Albums), aber noch Unterstützung benötigen, um national oder international Karriere machen zu können. In der Musikwirtschaft betrifft das Personen, die erst wenige Jahre in der Position tätig sind, auf die sich das geförderte Projekt bezieht. Dabei muss ein gewisser Grad an Professionalisierung bereits vorhanden sein; eine Altersgrenze gibt es nicht. Der Lebens- bzw. Schaffensmittelpunkt der Geförderten muss Berlin sein.

Für das Förderprogramm *Karrieresprungbrett Berlin* wurden 2025 zwei Antragsrunden, ausgeschrieben. Es gingen insgesamt 75 Anträge ein; das Gesamtvolumen der Anträge betrug ca. 1.390.000 EUR. Ausgereicht wurden ca. 224.000 EUR für 19 Projekte.

Zusätzlich konnten im Förderprogramm *Karrieresprungbrett Berlin* Kofinanzierungsmittel für Förderungen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) für das Projekt Music Pool Berlin i. H. v. 135.500 EUR bereitgestellt werden.

b) Pop im Kiez

Das Förderprogramm *Pop im Kiez* ist für Projekte konzipiert, die die Akzeptanz von Live-Musik in Berlin innerhalb eines speziellen Kiezes erhöhen, um dadurch ein besseres Miteinander von Live-Musik und Nachbarschaft zu erreichen.

Das Programm *Pop im Kiez* wurde in zwei Antragsrunden ausgeschrieben; eingereicht wurden 59 Anträge mit einem Gesamtvolumen von ca. 1.035.000 EUR. Davon konnten zwölf Projekte mit einer Gesamtzusammenfassung von 137.000 EUR gefördert werden.

Eine Unterstützung erfuhr darüber hinaus das Proberaumhaus Berliner Rockhaus mit ca. 158.000 EUR. Die Förderung ging an die Gesellschaft für Stadtentwicklung gGmbH, die das Gebäude bei dem Eigentümer angemietet hat, und dient zur Deckung der Verwaltungskosten. Weiterhin wurden 172.000 EUR als Kofinanzierungsmittel für die EFRE-Förderung des Projekts „Club Culture Hub“ der Clubcommission e.V. eingesetzt.

c) Festivalförderung

Mit dem Programm *Festivalförderung* sollen Musikfestivals aller Genres der populären Musik gefördert werden. Insbesondere kleinere innerstädtische Festivals, die Nachwuchstalente aus Musik und Musikwirtschaft involvieren, stehen im Fokus. Es wurden 44 Anträge mit einem Gesamtvolumen von ca. 1.190.000 EUR eingereicht. Unterstützt wurden elf Festivals mit einer Gesamtzusammenfassung von ca. 168.000 EUR.

d) Labelförderung

Die *Labelförderung* dient dem Ziel, Berliner Independent Labels und Berliner Nachwuchskünstlerinnen und -künstler bei der Entwicklung ihrer Karriere zu unterstützen, die Labels beim Aufbau der Künstlerinnen und Künstler finanziell zu entlasten und ihnen flexibles Handeln zu ermöglichen.

Für das Programm *Labelförderung* gab es drei Förderrunden. Es wurden insgesamt 67 Anträge mit einem Antragsvolumen von ca. 370.000 EUR eingereicht. Insgesamt wurden 15 Projekte zur Förderung ausgewählt und mit einer Gesamtsumme von ca. 60.000 EUR unterstützt.

Übersicht Projektförderungen 2025:¹

Geförderte Projekte:

45 mit 209 Einzelveranstaltungen und insgesamt 367 Einzelauftritten / Acts (eine Band wird als ein Act gezählt).

Davon:

weibliche Acts: 141 (38 %),

männliche Acts: 68 (19 %),

geschlechtlich gemischte Bands: 76 (21 %),

Acts divers: 59 (16 %),

Acts mit Selbstbezeichnung (nicht-binär, trans, queer etc.): 4 (1 %),

¹ Angaben zu Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderung und nicht-binären Künstlerinnen und Künstler, soweit den Projektleiterinnen und Projektleitern bekannt.

Acts die keine Angabe gemacht haben: 19 (5 %),
Berliner Acts: 298 (81 %),
Acts von Personen mit einer Behinderung: 8 (2 %).

Programmbereich Coaching, Mentoring und Internationalisierung

2025 wurde das Programm *Berlin Outbound* umgesetzt; eine Plattform für aufstrebende und etablierte Musikerinnen und Musikern mit ihren professionellen Teams sowie Akteurinnen und Akteuren aus der Musikwirtschaft, die ihre Karriere und ihr Netzwerk international entwickeln möchten. Das Programm fand während des Pop-Kultur Festivals statt und hatte einen klaren Mentoring Schwerpunkt. Weiterhin wurde das Internationalisierungsprogramm *Music Ambassador* als Kooperation mit der Berlin Music Commission ausgeschrieben. Es fördert Reise- und internationale Vernetzungsvorhaben der Berliner Musikbranche. Darüber hinaus fanden Showcase-Kooperationen, wie beispielsweise mit dem Waves Vienna Festival (Österreich), dem SPOT Festival in Aarhus (Dänemark) und dem Great Escape Festival in Brighton (Großbritannien) statt, die 2025 weiter verstärkt wurden. Außerdem organisierte das Musicboard den internationalen Empfang auf dem Reeperbahn Festival in Hamburg und weitere Internationalisierungsaktivitäten im Rahmen des Pop-Kultur Festivals. Insgesamt wurden im Bereich der Internationalisierung Fördermittel in Höhe von ca. 83.000 EUR aufgewendet.

Förderung der Musikwirtschaft und Unterstützung der Musik-Veranstaltungsorte

Neben den oben aufgeführten Programmen gibt es folgende weitere Fördermaßnahmen für die Berliner Musikwirtschaft und zur Unterstützung von Musik-Veranstaltungsorten:

a) Tag der Clubkultur

Zum sechsten Mal erfolgte in 2025 die Ausschreibung für die Preise des *Tag der Clubkultur*. Veranstalter ist die Clubcommisson; die Fördermittel wurden durch das Musicboard bereitgestellt. Zwei Jurys vergaben insgesamt 400.000 EUR als Preisgelder i.H.v. je 10.000 EUR an Kollektive und je 20.000 EUR an Musik-Veranstaltungsorte und Clubs. Erstmals erhielten in 2025 elf Clubs Preise jeweils in Höhe von 20.000 €. Auf diesem Wege erfolgt eine direkte Förderung der Berliner Musikwirtschaft und insbesondere der Stärkung der Veranstaltungsorte.

b) Pop-Kultur Festival

Das Pop-Kultur Festival fand vom 25.-30.08.2025 in der Kulturbrauerei im Prenzlauer Berg, erstmalig im Silent Green Kulturquartier und in umliegenden Orten im Wedding sowie im Festsaal Kreuzberg statt. Das neue Konzept sah vor, dass die Räume für Gesprächsformate von den Konzert- und Performanceformaten getrennt wurden.

Mit der Bespielung der verschiedenen Veranstaltungsorte, der Veranstaltung eines Labelmarktes, aber auch durch die Einbeziehung von Berliner Labels und Booking-Agenturen gelang es, mit dem Pop-Kultur Festival die Berliner Musikwirtschaft finanziell zu unterstützen. Darüber hinaus konnte durch unterschiedliche Netzwerkformate die Internationalisierung der

Berliner Musikszene vorangetrieben werden. So fand beispielsweise der Labelmarkt in Kooperation mit dem VUT - *Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e.V.* und unter Einbeziehung des Listen to Berlin - Formats der Berlin Music Commission statt.

c) Fête de la Musique

Das Musicboard wurde für 2025 von der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SenKultGZ) erneut mit der Durchführung der *Fête de la Musique* am 21. Juni beauftragt. Sie fand mit insgesamt 271 Bühnen in allen Berliner Bezirken statt. Besucht wurden die berlinweit stattfindenden Konzerte von ca. 100.000 Menschen. Fokusbezirk war im Jahr des 30-jährigen Jubiläums Pankow.

Durch die Unterstützung der zahlreichen Musik-Veranstaltungsorte - von großen Bühnen bis zu kleinen Clubs - wird die Vielseitigkeit der Berliner Musikorte sichtbar gemacht und gefördert.

Zu b): Bericht des Beirats der Musicboard Berlin GmbH

Das Musicboard hat gemäß dem Gesellschaftsvertrag zur Beratung über Förderprogramme und sonstige Gegenstände des Unternehmens einen Beirat eingerichtet. Dieser setzt sich aus 13 Personen zusammen, von denen je drei Mitglieder von der Clubcommission und der Berlin Music Commission und sieben vom Musicboard benannt werden. Weiterhin gibt es vier Gäste aus der SenKultGZ und den Senatsverwaltungen für Wirtschaft, Energie und Betriebe sowie Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, die ebenfalls vom Musicboard benannt werden. Die Mitglieder des Beirats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

2025 wurden drei Beiratssitzungen im April, Juli und November abgehalten. Zwei Sitzungen fanden vor Ort in den Räumen des Musicboards statt; eine aus organisatorischen Gründen online. Alle Sitzungen waren mit mehr als der Hälfte der Mitglieder besetzt.

Der Beirat hat schwerpunktmäßig folgende Themenbereiche in 2025 erörtert:

- aktuelle übergeordnete Themen im kulturpolitischen Kontext in Berlin und bundesweit,
- aktuelle Haushaltskürzungen und unmittelbare Auswirkungen auf Beiratsmitglieder (darunter die Kulturraum Berlin GmbH, Diversity Arts Culture, Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH),
- Weiterentwicklung der Fördermaßnahmen des Musicboards und aktuelle Bedarfe der Popmusikszene,
- mögliche neue Vernetzungsformate des Musicboards mit der Musikbranche und -szene.

In den Sitzungen legte die Geschäftsführerin des Musicboards jeweils den aktuellen Stand zu Förderprogrammen und -entscheidungen sowie zur *Fête de la Musique* und *Pop-Kultur* dar. Die Sitzungen standen zum einen im Zeichen der sich aus dem Doppelhaushalt 2026/2027 ergebenden Mittelkürzungen und der sich daraus ergebenden Herausforderungen; zum anderen wurde verstärkt über die Weiterentwicklung der Fördermaßnahmen diskutiert. Im Kontext der Haushaltskürzungen ging es insbesondere um die Frage, wie wichtige

Strukturen erhalten bleiben können. Beziehungsweise auch die Diversity Arts Culture, die neben ihrem wichtigen Beratungsangebot die u.a. für das Musicboard relevante externe Beschwerdestelle für das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG-Beschwerdestelle) koordiniert und damit wichtige Strukturen bietet. Zudem führen Kürzungen bei der Berlin Partner dazu, dass weniger Vernetzungsangebote unterbreitet und Kooperationsveranstaltungen für die Musikwirtschaft geboten werden können. Zur Weiterentwicklung der Förderprogramme wurden Themen wie Teilhabe und Zugänge zu Angeboten, Nachhaltigkeit, regelmäßige Branchenbefragungen, Digitalisierung des Antragsprozesses und der Auswertung, Erfassen von Wirksamkeitspotenzialen sowie Internationalisierung eingebracht.

Im Hinblick auf möglich Vernetzungsangebote wurde betont, wie wichtig Kooperationen und Austausch gerade in aktuell herausfordernden Zeiten sind. Insbesondere die unabhängige Musikszene steht vor großen Herausforderungen, wobei das Musicboard eine wichtige Anlaufstelle ist. Zugleich wurde die Bedeutung der Vernetzung von Musikerinnen und Musikern mit der Musikbranche, etwa mit Managements, Bookingagenturen und weiteren Akteurinnen und Akteuren, hervorgehoben. Weiterhin berichteten die Beiratsmitglieder von ihren Aktivitäten und aktuellen Entwicklungen in den jeweiligen Bereichen. Zu den Aktivitäten der Beiratsmitglieder bzw. ihrer Organisationen gehörten z.B. die Organisation oder Teilnahme an Veranstaltungen wie der *MostWanted:Music* bzw. verschiedene Veranstaltungen zur Jugend- und Nachwuchsförderung der Berlin Music Commission (Listen to Berlin), die South by Southwest Konferenz in Texas/USA, bei der Berlin Partner die Berliner Kreativwirtschaft präsentiert, sowie weitere kreativwirtschaftliche Veranstaltungen in Berlin und im internationalen Rahmen und Weiterbildungsangebote zu verschiedenen (Querschnitts-)Themen mit Relevanz für die Musikszene. Von Seiten der Clubcommission e.V. gab es laufend aktuelle Einblicke in die Situation der Clubbetreibenden in unsicheren Zeiten auf Grund von Preissteigerungen und sinkenden Besuchendenzahlen, dem andauernden Krieg in der Ukraine sowie dem Nahostkonflikt und den daraus resultierenden Auseinandersetzungen in Berlin. Der fortschreitende Verlust von Räumen für musikalische Produktion und Präsentation blieb auch 2025 eine zentrale Herausforderung der Club- und Musikszene.

Liste der Beiratsmitglieder seit 2023:

Christine Scherer - Pfefferwerk AG

Helge Jürgens - Medienboard Berlin/Brandenburg GmbH

Jörg Heidemann - VUT - Verband unabhängiger Musikunternehmer*innen e.V.

Julia Krüger - Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH

Kai Sachse - Clubcommission Berlin e.V.

Luanny Tiago da Conceição - Berlin Music Commission eG

Marc Wohlrabe - Live Musik Kommission e.V. / Stadt nach Acht

Marcel Weber - Clubcommission Berlin e.V.

Melissa Kolukisagil - Clubcommission Berlin e.V.

Melissa Perales - Music Pool Berlin, all2gethernow e.V.

Nima Ramezani - Diversity Arts Culture, Stiftung für Kulturelle Weiterbildung und Kulturberatung

Olaf Kretschmar - Berlin Music Commission eG

Sarah Manz - Kulturraum Berlin gGmbH

Claudia Schurz - Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (Gast)

Diana Bach - Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (Gast)

Nadja Clarus - Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (Gast)

Michelle Stekowski (bis 29. Beiratssitzung) / Michael Krach (ab 31. Beiratssitzung) - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Gast).

In Vertretung

Cerstin Richter-Kotowski

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt